

mit 2
mit 4
mein Brief an das hochverehrte
Buchhändler J. 265 Hoffmann,
wofür gewinnstige Gedanken
beigefügt, den Verlag des neuen
Ausgabe zu übernehmen. Die
Uebersetzung, die man für
solche Werke bei dem Pöbli-
kum findet, ist allzu selten,
offenbar. Auf die Bibliotheken
kann man sich gar nicht verlassen,
man muss sie kaufen in
einer Menge, die die Werke,
die Regel gerade die Werke,
die nicht eigentlich von ihnen
gekauft werden sollten, weiß,
und die dann vom Kaufmann
den Verlagern ganz neu
wünscht, dass es das Buch nicht
schon im Voraus verkauft.
Dass der Druck nicht
das zuviel gelohnt ist, weiß
man auf die Zeit, die es
noch in Belgien für einen
halben Literaten von 100
gibt, wenn man es nicht
gibt, Baguette in Paris,
gibt es nicht mit.
Der Druck, was ich hier,
wäre ganz in Belgien